Breit aufgestellt

Die Paul Group steigt entschlossen bei den neuen Antriebsarten ein. Neben frühzeitigen Investitionen bei Equipment und Mitarbeiterschulung in Sachen E-Mobilität ist das Unternehmen auch Vorreiter beim Einstieg in die Wasserstoff-Ära der Nutzfahrzeuge. Geschäftsführer Bernhard Wasner erläutert die Einzelheiten einer spannenden Strategie.

Raststätte am zukünftigen Autobahndreieck (Animation): Ein Projekt des Konsortiums NEXT Mobility.

Herr Wasner, was bedeutet für Sie als Mercedes Autohaus einerseits und als Nutzfahrzeugspezialist andererseits die Weichenstellung auf E-Mobilität?
Wir beobachten seit Jahren die Tendenz, dass durch die permanente Weiterentwicklung der Technik im traditionellen Bereich die Arbeit weniger wird. Durch die alternativen Antriebstechnologien wird sich das nochmal verschärfen.
Sie haben neuerdings auch Wohnmobile im Portfolio. Ist Diversifikation Ihre Zukunftsstrategie?
Wohnmobile sind nur ein Baustein unter vielen. Aber ein richtiger Schritt zum richtigen Zeitpunkt. Es läuft gut, und es ist ganz klar ein Wachstumsmarkt. Durch Corona wird er aktuell stark befeuert.
Bedeuten die aktuellen Entwicklungen ein Schrumpfen im Kerngeschäft?
Wir steuern seit langem dagegen und sind nach wie vor auf Wachstum ausgerichtet, sowohl im Autohaus als auch im Fahrzeugbau. Dabei hilft, dass wir sehr breit aufgestellt sind. Wir haben eine führende international anerkannte Kompetenz im Spezialfahrzeugbau, und eine logistisch hervorragende Lage im Autohaus. Diese Vorraussetzungen, gepaart mit Fachkompetenz und strategischem Firmendenken, lassen uns optimistisch in die Zukunft

Geschäftsführer Bernhard Wasner: Nach wie vor auf Wachstum ausgerichtet.

blicken, egal welche Antriebsart da auf uns zukommen mag.
Was kann man sich unter Spezialfahrzeugbau vorstellen?
Wir rüsten Serienfahrzeuge für spezielle Anforderungen um und sind verlängerte Werkbank namhafter OEM's. Da wird z. B. aus einem einfachen Standard 4-Achs-LKW ein 7-Achs-LKW für Schwerlasten. Und diese Fahrzeuge werden weltweit geordert. USA, China, Japan usw.
Und wie begegnen Sie den Umwälzungen im Bereich Antriebe?
Wir wollen durch neue Kompetenzen das auffangen, was vielleicht im herkömmlichen Bereich weniger wird. Deshalb haben wir unsere Leute frühzeitig für die neuen Anforderungen geschult. Wir heben uns auch hier deutlich von vielen Mitbewerbern ab, weil wir mehr Kompetenz im Haus haben.
Wo konkret sehen Sie bei den neuen Technologien Wachstumspotenzial?
Es geht zunächst darum, dass wir in den neuen Antriebsarten das ganze Dienstleistungsspektrum anbieten können: Vertrieb, Wartung, Reparatur. Dahinter steckt ein hoher Schulungs- und Investitionsaufwand für das Equipment. In den E-Fahrzeugen sind ja z.B. hohe Spannungen unterwegs, gefährlich also für Mensch und Gerät. Da braucht es gut geschulte Fachleute.
Geht nicht bei Nutzfahrzeugen der Trend eher Richtung Wasserstoff?
Bei den größeren auf jeden Fall. Da ist es aber ganz ähnlich. Wir befassen uns jetzt frühzeitig mit den entsprechenden Technologien und bauen uns einen Wissensvorsprung auf. Auch sind wir dabei, selbst Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb zu produzieren.

Im Spezialfahrzeugbau hat Paul internationales Renomee. Wohnmobile sind seit 2020 neu und erfolgreich im WahrPortfolio.

„Wir haben eine führende, international anerkannte Kompetenz im Spezialfahrzeugbau, und zwar bei Planung und Ausführung, aber auch im Bereich Schulungen."

Sie planen, eigene Fahrzeuge zu produzieren?
Wir wollen kein Hersteller werden, aber wir haben vor drei Jahren begonnen, Fahrzeuge entsprechend umzurüsten. Z.B. können wir aus einem Mercedes Vario einen Retrofit machen, also aus einem Diesel ein emissionsfreies Elektrofahrzeug.
Retrofit?
Diese Fahrzeuge werden komplett saniert und neu lackiert. Der Diesel-Antriebsstrang wird entnommen und stattdessen ein Elektroantrieb eingebaut. Ein zweites Leben für das Fahrzeug sozusagen. Das legen wir in einer Kleinserie auf. Die großen Hersteller werden vor 2026/27 keine großen Stückzahlen an Serienfahrzeugen bringen, sowohl als E-Truck als auch als H_2-Truck. Und da sehen wir eine Chance, uns zu positionieren
Wo tanken diese Fahrzeuge dann?
Wir sind dem Konsortium NEXT Mobility. beigetreten: Zusammen mit MaierKorduletsch und Shell wollen wir das Thema neue Antriebstechnologien vorantreiben.
Was genau haben Sie vor?
Wir wollen den Grundstein für ein flächendeckendes Angebot mit dem sogenannten Grünen Wasserstoff legen, bis hin zu Service und Tanken.
Wie sehen die ersten Schritte aus?
Der Plan ist, dass wir innerhalb der nächsten beiden Jahre in der Region 20-25 Wasserstoff-LKWs produziert haben und damit auch die Nachfrage für so eine Wasserstofftankstelle schaffen, damit diese sich rechnen kann. Bis es die Tankstelle gibt, bietet das Konsortium sogar mobile Betankung an.
Was folgt daraus konkret?
Im Rahmen des Konsortiums werden wir einen Autohof der Zukunft bauen, am zukünftigen Autobahndreieck bei Pocking, wo die A 94 in die A 3 mündet. Da wird man den herkömmlichen Verbrenner betanken können, aber auch Wasserstoff-Fahrzeuge und natürlich das E-Auto laden. Mit dabei ist eine Werkstatt, die diese Technologien auch beherrscht, und natürlich die Rastmöglichkeit. Das wird aber erst in 4-5 Jahren soweit sein und bis dahin werden wir in Passau Sperrwies die Infrastruktur für Herkömmlichen Kraftstoff, E-Fahrzeuge und Wasserstofffahrzeuge anbieten.
Wann rechnen Sie mit autonom fahrenden Autos (Level 5) auf deutschen Autobahnen?
Für Nutzfahrzeuge macht Autonomes Fahren mit Sicherheit Sinn. Es sind heute schon bei einzelnen Kunden die ersten LKWs im Test, die auf der Autobahn von Anschlussstelle zu Anschlussstelle autonom fahren können. Besonders das Thema Platooning steht an: Da könnte man den leidigen Fachkräftemangel bei den Fahrern abfedern. Aber da ist erst noch der Gesetzgeber gefragt.
Mit welchen Ergebnissen sind Sie aus dem ersten Corona Jahr herausgekommen?
Das Thema Corona beschäftigt uns sehr und bremst uns auch spürbar. Die Pandemie führt zu verhaltener Investitionsbereitschaft und das summiert sich bei uns auf rund 10 Prozent Umsatzverlust im Vergleich zum Vorjahr. Wir sind aber zuversichtlich, was das restliche Jahr angeht.
Hat Corona Ihr Geschäftsmodell verändert?
Nach meinem Eindruck denken die Kunden nachhaltiger, gerade in Richtung E-Mobilität. Corona hat hier noch mal für Schub gesorgt. Und die Digitalisierung der Geschäftsabläufe hat sich beschleunigt. Das ganze Reisen, die Messen usw., wo Heerscharen von Leuten hingeschickt wurden ... Man hat gelernt, dass es auch ohne geht und dass da erheblich an der Kostenschraube gedreht werden kann. ■

„Im Rahmen des Konsortiums NEXT Mobility werden wir am zukünftigen Autobahndreieck Pocking einen Autohof der Zukunft bauen. Da wird man den herkömmlichen Verbrenner betanken können, aber auch Wasserstoff-Fahrzeuge und natürlich das E-Auto laden. Dabei ist eine Werkstatt, die diese Technologien auch beherrscht, und natürlich die Rastmöglichkeit."

Über die Paul Group

Mit dem größten Nutzfahrzeug-Service-Center der Region Passau hat sich die **Josef Paul GmbH & Co. KG** zum kompetenten Mehrmarken-Partner für Lkw, Transporter und Busse entwickelt. Zahlreiche Dienstleistungen und Werkstatteinrichtungen für Nutzfahrzeuge der Marken Mercedes-Benz und Setra können dort in optimaler Herstellerqualität durchgeführt werden. Die Kernmarke am Standort Passau ist Mercedes-Benz mit dem Status eines autorisierten Verkaufs- und Servicebetriebs. Dort erfolgt der Vertrieb von neuen und gebrauchten Nutzfahrzeugen sowie seit 2013 auch von Pkw-Gebrauchtfahrzeugen der Marke Mercedes-Benz.

Mit ihrem zweiten Service Center in Vilshofen an der Donau ist die Josef Paul GmbH & Co. KG zudem autorisierter Servicepartner für MAN Nutzfahrzeuge.

Die **Paul Nutzfahrzeuge GmbH** in Vilshofen zählt zu den europäischen Marktführern im Bereich Sonderfahrzeugbau. Diese Sparte der Unternehmensgruppe Paul hat sich zum erfolgreichen Global Player entwickelt, der heute einzelne Auftraggeber wie auch renommierte Unternehmen auf der ganzen Welt mit bis zu 1000 Nutzfahrzeugen pro Jahr bedient.

Die **E-VADE GmbH** kümmert sich schon heute um die Mobilität der Zukunft und bündelt die Kompetenzen und Erfahrungen aus Service, Verkauf und Sonderfahrzeugbau. Durch exklusive Vertriebspartnerschaften wird ein Portfolio von elektrisch betriebenen Fahrzeugen sowie der entsprechende Service geboten.

Den digitalen Pfad beschreitet die Paul Group mit der seit 2016 in Passau ansässigen **Insisto GmbH**. Der IT-Dienstleister bietet individuelle Software-Lösungen aller Unternehmenszweige, sowie kundenspezifische Webentwicklung der neuesten Standards wie HTML5, CSS3.

Aktuell beschäftigt die Paul Group an drei Standorten rund 480 Mitarbeiter.